

### ***Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)***

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

**Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)**

Die vergangenen Jahre waren von einem starken Wachstum der DHBW Mosbach an allen Standorten gekennzeichnet und damit einher ging eine auf Breite und individuelle Interessen / Bedürfnisse angelegte Internationalisierungsstrategie. Im Jahr 2011 wich dies einer fokussierten Internationalisierung. Hierbei stand zunächst die Internationalisierung des Bereichs Technik im Vordergrund, da der Schwerpunkt der Aktivitäten bisher in den Wirtschaftswissenschaften gelegen hatte. Hierbei werden zunächst klassische Austauschprogramme berücksichtigt. Ziel ist es, möglichst viele Hochschulen einzubinden, mit denen im Bereich Wirtschaft bereits erfolgreiche Kooperationen laufen, so dass bereits Erfahrungswerte über die Qualität der jeweiligen Hochschulen vorliegen und Incoming- und Outgoingplätze auch über Fakultäten hinweg verrechnet werden können. Allerdings wird diese Strategie auf europäischer Ebene durch die Erhöhung der Studiengebühren in Großbritannien erschwert, was schon aus sprachlichen Gründen eines der attraktiven Ziele ist. Daher steht momentan der Versuch im Mittelpunkt, über Hochschulen in Wales, Schottland und Irland qualitativ hochwertige und kostengünstigere Alternativen aufzubauen. Da im Bereich Technik an vielen Punkten die Übereinstimmung der Curricula ein Problem ist, werden zur Zeit verschiedene Möglichkeiten zur kurzzeitigen Austausch über Summer School Angebote entwickelt. Dies bekommt aktuell eine besonders hohe Bedeutung, da ab 2013 nicht nur am Standort Mosbach, sondern auch in Bad Mergentheim technische Studiengänge angeboten werden.

Um die Qualität sicherzustellen, findet grundsätzlich eine Fokussierung auf A- und B-Partner statt, die zum einen Kapazitäten haben, auch größere Gruppen von Studierenden aufzunehmen, so dass eine engeres Monitoring der Qualität möglich ist. Wenn Interesse an neuen Partnerschaften mit Hochschulen oder besonderen Regionen besteht, wird dies zunächst mit Freemovern getestet und erst nach einer Auswertung der Qualität werden Partnerschaften eingegangen. So geschieht dies momentan z.B. mit türkischen Hochschulen vor dem Hintergrund der Einführung eines Studienschwerpunkts im Bereich Textil am Standort Heilbronn.

Der regionale Fokus der Auslandsaktivitäten orientiert sich in erster Linie am Bedarf der Firmen, in zweiter am Interesse der Studierenden. Hierbei spielt natürlich die Sprache bzw. die Verfügbarkeit englischsprachiger Angebote eine große Rolle. Dadurch ergeben sich regionale Schwerpunkte in Europa (UK, Irland, Skandinavien, Osteuropa), Asien (Singapur, China) und den USA. Bedingt durch die DHLA Partnerschaft in Südamerika, in deren Rahmen auch Doppelabschlüsse vergeben werden, ist das Incomingvolumen derzeit deutlich größer als das Outgoingvolumen. Da Spanisch als Sprache zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Intensivierung von Hochschulkontakten im spanischsprachigen Bereich (Spanien & Südamerika) einer der strategischen Schwerpunkte der nächsten Jahre.

Für Studiengänge, in denen ein Auslandsaufenthalt schwer umsetzbar ist (z.B. BWL Bank) oder aber weil keine geeigneten Austauschprogramme für bestimmte Regionen vorhanden sind, bietet die DHBW Mosbach exklusive Summer Schools an. Zur Zeit gibt es Angebote für China und Chile. Angedacht sind Kooperationen auch mit Hochschulen in den USA, insbesondere auch wieder mit einem Schwerpunkt in der Technik.

Im Bereich der Staff Mobility ist der aktuelle Fokus, insbesondere Lehrkräfte aus dem Bereich Technik für internationale Einsätze zu gewinnen, um so auch mögliche dauerhafte Partnerschaften zum Austausch aufzubauen.

Studierende absolvieren Auslandsaufenthalte in der Regel in der Praxisphase nach dem fünften Semester oder aber während der Bachelorarbeit. Hier wird spezifisch mit den Studiengangsleitern der international ausgerichteten Studiengänge gearbeitet.

**Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)**

**Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)**

### 1) Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern

Die konsequente Ausrichtung der Internationalisierungsstrategie an den sich ändernden Rahmenbedingungen und die stärkere Verzahnung mit der Employability Studierender wird das Studienangebot der DHBW Mosbach zunehmend attraktiver machen. Dadurch wird es zu einem Anstieg der Studierendenzahlen kommen, da die DHBW traditionell der Hochschultyp mit der höchsten sozialen Mobilität ist.

## 2) Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Durch die Staff Mobility und Austausch im Allgemeinen wird es neue Forschungsfelder geben, die insbesondere in internationaler Ausrichtung in dieser Form noch nie da gewesen sind. Gerade Fächer mit hohem Spezialisierungsgrad können so in einen Austausch eintreten, der bisher nicht möglich war. Durch Kontakte zu den Partnerfirmen der DHBW ist es möglich, angewandte Forschung voranzutreiben, da Studierende der Partnerhochschulen bei diesen Firmen Master- oder Bachelorarbeiten verfassen können. Da es sich um eine dynamische Strategie handelt, ermöglicht sie der DHBW Mosbach stets neue Regionen zu erschließen und somit auch die regionale Relevanz zu verbessern.

## 3) Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Da die DHBW Mosbach grundsätzlich langfristige Partnerschaften anstrebt, die sowohl Studierende als auch Lehrende betreffen, kann die Qualität der Programme garantiert werden. Über diese längeren Zeiträume vertieft sich auch die Qualität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Die gewachsene Vertrauensbasis führt dazu, dass Mobilität von Mitarbeitern und Studierenden nicht mehr als die Ausnahme, sondern als die Regel akzeptiert wird.

## 4) Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung

Die Verzahnung der Internationalisierung mit den Lerninhalten der Theoriephasen, aber insbesondere auch mit den Ausbildungsinhalten der Praxisphasen schärft das Profil der DHBW Mosbach. Dadurch wird ebenfalls das Verhältnis zu den Firmen bei gleichzeitiger Wahrung der Unabhängigkeit von Forschung und Lehre gestärkt.

## 5) Verbesserung von Steuerung („Governance“) und Finanzierung

Die DHBW Mosbach hat seit Beginn der Internationalisierung transparente und nachvollziehbare Standards bei der Vergab von Studienplätzen sowohl für Incomings als auch für Outgoings. Die Finanzen werden offen dokumentiert. Wir bemühen uns um nachhaltige Finanzierung, die sich aus verschiedenen Quellen speist.